Port of Antwerp-Bruges

Informationsblatt zu den Umschlagszahlen Q1-3 2026

Gesamtumschlag von Seefracht

Der gesamte Umschlag maritimer Güter belief sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2026 auf 200,9 Millionen Tonnen, was einem Rückgang von 0,8 % gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres entspricht. Sowohl die Massengutfracht (-0,9 %) als auch die Stückgutfracht (-0,8 %) gingen zurück, was auf einen Rückgang bei flüssigem Massengut bzw. Stückgütern zurückzuführen war. Das außergewöhnlich starke erste Halbjahr 2025 im Bereich Massengut und Schiffscontainer bildet dabei eine hohe Vergleichsbasis. Darüber hinaus wirkten sich das volatile Handelsumfeld und aufeinanderfolgende betriebliche Störungen auf den Umschlag aus. Ab August nahmen die Containervolumina wieder zu.

Schiffscontainer

Dank eines starken dritten Quartals – dem besten seit Oktober-Dezember 2020 – stieg der Containerumschlag in den ersten neun Monaten um 1,2 % in TEU. In Tonnen blieb der Umschlag 0,6 % unter dem Vorjahresniveau. Die Zunahme war bei leeren Schiffscontainern zu verzeichnen (+11,7 % in TEU), während der Umschlag voller Schiffscontainer um 1,3 % zurückging. Der Marktanteil von Port of Antwerp-Bruges in der Hamburg-Le Havre Range stabilisierte sich im ersten Halbjahr 2026 bei 29 % (-0,1 Prozentpunkte gegenüber 2025).

Stückgüter

Der Umschlag von Stückgütern ging in den ersten neun Monaten um 16,6 % zurück, mit einer Beschleunigung im dritten Quartal, das fast 27 % unter dem dritten Quartal des Vorjahres blieb. Der Rückgang ist vor allem auf Eisen und Stahl zurückzuführen, die gut 70 % des Segments ausmachen. Der Stahlumschlag lag in den ersten neun Monaten um 17,5 % niedriger und ging im dritten Quartal um 30,1 % zurück, was vor allem auf einen starken Rückgang der Anlieferungen (-43,8 %) in diesem Quartal zurückzuführen war. Seit dem 1. Juli beschränken die europäischen Stahlquoten die zollfreie Einfuhr, und bei Überschreitung der Quoten gilt ein Zollsatz von 50 %. Darüber hinaus fallen die Einfuhren von Eisen und Stahl seit Anfang 2026 unter die CBAM, wodurch die CO_2-Intensität einen größeren Einfluss auf die Kosten hat. Auch die schwache Nachfrage in Europa, hohe Energiekosten und weltweite Überkapazitäten belasten den Markt. Auf der Ausfuhrseite gingen die Exporte unter anderem in die Vereinigten Staaten (-22,7 %) zurück, wo sich der Section-232-Zoll von 50 % auf europäischen Stahl negativ auswirkt. Bei den übrigen konventionellen Verkehrsströmen ist das Bild gemischt. Obst und Gemüse stiegen um 7,6 %, während Holz um 39,8 % sank.

RoRo

Der RoRo-Umschlag verzeichnete in den ersten neun Monaten ein Wachstum von 5,5 %, wobei sowohl die Anlieferungen (+5,2 %) als auch die Ausfuhren (+5,8 %) zunahmen. Insgesamt wurden 2 561 000 Neuwagen bearbeitet (+9,3 %). Die Einfuhren, ausgedrückt in Stückzahlen (+13,7 %), stiegen stärker an als die Ausfuhren (+5,3 %), was vor allem auf höhere Volumina aus China (+38,1 %) und Japan (+10 %) zurückzuführen war. Die Zahl der bearbeiteten High & Heavy-Fahrzeuge ist gestiegen (+6,2 %), während bei Gebrauchtfahrzeugen (-6,9 %) und Lastkraftwagen (-3,3 %) ein Rückgang zu verzeichnen war. Der Umschlag von unbegleiteter Fracht stieg in den ersten neun Monaten um 5,1 %. Der Verkehr mit Irland (+9,1 %) und Skandinavien (+25,9 %) nahm zu, während der Verkehr mit dem Vereinigten Königreich (-4 %), dem größten Markt für Port of Antwerp-Bruges, sowie mit der Iberischen Halbinsel (-25,1 %) zurückgingen.

Trockenes Massengut

Der Umschlag von trockenem Massengut stieg in den ersten neun Monaten um 13 %. Im dritten Quartal beschleunigte sich das Wachstum auf 35 %, was vor allem auf eine höhere Einfuhr (+47 %) in diesem Quartal zurückzuführen war. Dazu trugen neue Eisenerzströme aus Liberia, Kanada und Venezuela bei. Auch bei anderen Erzen (+15,8 %), Rübsamen (+80 % im dritten Quartal) sowie Zement und Kalk wurden höhere Volumina verzeichnet. Getreide erholte sich im dritten Quartal, blieb jedoch kumulativ unter dem Vorjahresniveau. Düngemittel, die größte Produktgruppe im Bereich des

trockenen Massenguts, entwickelten sich in die entgegengesetzte Richtung: Die Volumina gingen im dritten Quartal um etwa 0,7 % zurück und lagen in den ersten neun Monaten um etwa 1,1 % niedriger. Der Markt bleibt aufgrund schwankender Energiepreise, geopolitischer Turbulenzen und Änderungen in der europäischen Handelspolitik (CBAM, Einfuhrzölle auf Düngemittel aus Russland und Weißrussland) volatil. Bei den übrigen Verkehrsströmen lagen Sand, Kies und Lehm leicht über dem Vorjahresniveau. Schrott verzeichnete einen Rückgang, während sich Steinkohle von einer außergewöhnlich niedrigen Vergleichsbasis erholte, kumulativ jedoch deutlich unter dem Vorjahresniveau blieb.

Flüssiges Massengut

Nach einer Erholung ab März ging der Umschlag von flüssigem Massengut ab Juni wieder zurück. Dies führte in den ersten neun Monaten zu einem Rückgang um 3,4 %. Erdölderivate gingen um 2,3 % zurück: Höhere Volumina Heizöl (+42,1 %) und Naphtha (+19,3 %) konnten den Rückgang bei Diesel (-28,8 %), Kerosin (-39,9 %) und LPG (-23 %) nicht ausgleichen. Bei Diesel und Kerosin fielen die Lieferungen aus dem Nahen Osten weg und ein größeres Volumen verblieb in Europa. Benzin stieg um 6 %, vor allem dank höherer Lieferungen aus Europa für die Beimischung und den weiteren Export. Der Umschlag von Chemikalien ging um 1,1 % zurück, mit Ausnahme von Biokraftstoffen (+10,8 %). Eine Erholung der europäischen Industrie lässt vorerst auf sich warten, und die hohen Energiepreise in Europa setzen die Wettbewerbsposition gegenüber den Vereinigten Staaten und China unter Druck. Auch der LNG-Umschlag ging um 12,2 % zurück. Im dritten Quartal wurden in Zeebrugge 52,1 % weniger LNG angeliefert als im Vorjahr. Die Lieferungen aus Katar lagen in den ersten neun Monaten um 71 % niedriger und kamen seit März vollständig zum Erliegen. Auch die Einfuhren aus den Vereinigten Staaten, die im ersten Halbjahr noch stark gestiegen waren, gingen im dritten Quartal zurück (-79,2 %).

Binnenschifffahrt

Aufgrund der anhaltenden Trockenheit und der niedrigen Wasserstände lag das Binnenschifffahrtsvolumen im dritten Quartal um 8,3 % unter dem des zweiten Quartals. Vor allem die Korridore Mittelrhein, Oberrhein, Mosel und Donau waren betroffen, mit Rückgängen von 60 % bis 70 %. Im Vergleich zum dritten Quartal 2025 blieben die Gesamtmengen jedoch nahezu stabil.

See- und Kreuzfahrtschiffe

In den ersten neun Monaten liefen 14 879 Seeschiffe den Hafen an, das sind 3,6 % weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die gesamte Bruttotonnage sank um 1,8 % auf 479,6 Millionen BT. Zeebrugge empfing 136 Kreuzfahrtschiffe, 2,1 % weniger als im dritten Quartal 2025, mit 342 441 Passagieren (-13,3 %).

